

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das BZS erarbeitet Ausbildungsunterlagen

Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wird vom Bundesamt für Zivilschutz (BZS) schon seit einigen Jahren forciert. Nach der Herausgabe des Handbuches für Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz erarbeitet das BZS nun Kursunterlagen und -programme für die Grundausbildung von Informationsbeauftragten. Beachten Sie den Bericht im Teil «BZS-Info» dieser Zeitschrift. ■

hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit nur zum besten bestellt sein. Ob nämlich die Öffentlichkeitsarbeit in der ZSO institutionalisiert ist oder nicht, geleistet wird sie nahezu überall, wobei wiederum mit Einschränkungen in der Westschweiz. Bezüglich der Organisation institutionalisierter Öffentlichkeitsarbeit können nur für die Deutschschweiz einigermassen signifikante Aussagen gemacht werden. Praktisch überall gibt es dafür einen Hauptverantwortlichen. In der Regel ist es ein eingeteilter Zivilschutzpflichtiger und eher selten der Chef ZSO. Recht oft werden als Chefs Info Leute eingesetzt, die zivilberuflich in den Bereichen Journalismus/Kommunikation tätig sind. Sehr häufig sind auch Zivilschutzgruppen für Öffentlichkeitsarbeit, die wiederum mehrheitlich oder sogar ausschliesslich mit Medien- bzw. Kommunikationsfachleuten besetzt sind. Die Zivilschutzpflichtigen dieser Gruppen arbeiten fast überall im Rahmen ihrer Dienstpflicht, wobei jährlich durch-

schnittlich vier Dienstage anfallen. Schriftliche Grundlagen für die Öffentlichkeitsarbeit, wie zum Beispiel ein Konzept, ein Pflichtenheft oder einen ständigen Befehl, gibt es nur in wenigen Fällen.

Zielpublikum Bevölkerung

Als Zielpublikum steht eindeutig die Gesamtbevölkerung im Vordergrund. Dabei gelangen verschiedene Mittel zur Anwendung.

- Vor allem in grösseren Gemeinden bzw. ZSO sind zivilschutzzeitene, ein- bis viermal jährlich erscheinende Publikationen sehr beliebt.
- Ebenfalls häufige Mittel sind der Versand von Medienmitteilungen und die Einberufung von Medienkonferenzen.
- Vor allem im lokalen und regionalen Bereich werden Informationskontakte zu einzelnen Journalisten und Redaktionen gepflegt.
- Weitere Mittel sind Flugblätter zu bestimmten aktuellen Anlässen (z. B. Tag der offenen Tür), Zivilschutzstände bei Ausstellungen und Jahrmärkten, Vorträge und Präsentationen in Schulen und bei Vereinen, öffentliche Zivilschutzdemonstrationen und Tage der offenen Tür.

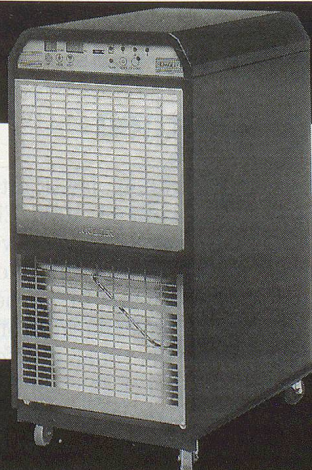
Im Vordergrund der Öffentlichkeitsarbeit stehen weniger die allgemeinen Zivilschutzbelange als vielmehr die Belange der eigenen ZSO. Interessierende Themen sind Vorschauen und Berichte zu Übungen, Einsätzen und Kursen; Bauliches, Organisatorisches und Personelles; Ausrüstung und Vorstellen einzelner Dienste; die Darstellung von Sinn und Nützlichkeit des Zivilschutzes; Stellungnahmen bei Auseinandersetzungen um den Zivilschutz oder Kritik an ihm. Die Liste der Themen liesse sich beliebig verlängern. Es muss Sache der einzelnen ZSO sein, publikumswirksame Themen aufzugreifen und in geeigneter

Weise unter die Bevölkerung zu tragen. Wie die Umfrage ergeben hat, werden hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Publikumsmedien die besten Erfahrungen mit Regional- und Lokalzeitungen gemacht.

Manche tun sich schwer

Es liegt auf der Hand, dass jene, die auf eine derartige Umfrage antworten, tendenziell eher bei jenen anzusiedeln sind, welche Öffentlichkeitsarbeit pflegen oder zu pflegen gewillt sind. Aber da sind auch noch die anderen. Jene nämlich, die hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit wenig oder nichts unternehmen. Nicht etwa, weil sie deren Notwendigkeit nicht einsehen, sondern vor allem deshalb, weil sich Hindernisse in den Weg stellen oder der Auftrag der Öffentlichkeitsarbeit falsch verstanden wird. Eines muss man sich vor Augen halten: Öffentlichkeitsarbeit an der Basis, nämlich bei der einzelnen ZSO, ist vor allem einmal Informationsarbeit. Denn alle anderen noch so positiven Massnahmen finden keine Resonanz, wenn nicht darüber informiert wird.

Für die Informationstätigkeit braucht es deshalb eine Fachkraft, welche das Informationshandwerk versteht. Derartige Fachkräfte finden sich in nahezu jeder ZSO. Man muss sie nur suchen, finden und in geeigneter Weise einsetzen. Leider sieht die Praxis oft anders aus. Manche Chefs ZSO wollen auch im Info-Bereich die Zügel nicht aus der Hand geben, wollen nicht delegieren. Oft fehlt jedoch einem Chef ZSO das Können, die Kreativität und die Zeit, mit der Konsequenz, dass die Informationstätigkeit liegenbleibt, halbherzig oder dilettantisch ausgeübt wird. In der Praxis muss es jedoch so sein, dass der Chef ZSO und der Info-Beauftragte der ZSO ein eng zusammenarbeitendes Zweigespann bilden. Der Chef ZSO erarbeitet mit seinem Stab einen Anlass, eine Übung oder hält



Feuchtigkeit in Schutzräumen?

- Die neue Luftentfeuchter-Generation – vollautomatisch, robust, zuverlässig
- 11 Modelle für jeden Einsatz
- Kostenlose Feuchtigkeitsmessungen
- Seit über 60 Jahren bewährt

Senden Sie mir detaillierte Infos über Luftentfeuchter für Schutzräume:
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
senden an: Krüger + Co. AG, 9113 Degersheim SG

Krüger + Co. AG

9113 Degersheim SG, Telefon 071/372 82 82

Sieben SZ, Zizers GR, Samedan GR, Dielsdorf ZH, Weggis LU, Grellingen BL, Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

KRÜGER